



Anregungen für Gespräche und Aktionen mit dem Kinderbuch „Der kleine Pechpilz“

Handreichung für Betreuungspersonen und Lehrkräfte

Naturpark
Wildeshäuser Geest



Themenübersicht

Der Naturpark Wildeshauser Geest - Orientierung im Raum.....	2
Von der Raupe zum Schmetterling - Thema Wildnis.....	3
Aus alt wird neu - Thema Nährstoffkreisläufe	4
Fressen und gefressen werden - Themen Artenschutz und -vielfalt.....	5
Regenschirm oder Sonnenbrille - Was ist gutes Wetter?	6
Erholungs- und Lebensraum - aber keine Müllkippe.....	7
Natur wertschätzen ohne zu besitzen	8
Alles ist verbunden - Beziehungsnetze in der Natur	10

Herausgeber:

Naturpark Wildeshauser Geest
Geschäftsstelle: Delmenhorster Str. 4
Postanschrift: Delmenhorster Str. 6
27793 Wildeshausen
E-Mail: info@wildeshausergeest.org
Internet: www.wildeshausergeest.org

Stand November 2025



Der Naturpark Wildeshauser Geest ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Zum Buch und Ziel der Handreichung

„Der kleine Pechpilz – auf der Suche nach dem großen Glück“ wurde 2025 als Naturpark-Edition in Zusammenarbeit mit der Künstlerin und Autorin des Buches Anja-Louisa Vogt als erstes Kinderbuch des Naturparks herausgegeben. Aufgrund einer Förderung über das EU-Programm LEADER können Sie das Heft kostenlos – auch in Klassensatzgröße – bei der Naturpark-Geschäftsstelle erhalten.

Anja-Louisa Vogt ist von Beruf Kunst- und Deutschlehrerin und möchte mit dem Buch dafür sensibilisieren, dass wir alle Verantwortung für unsere „Mittwelt“ tragen und auch auf die kleinen Lebewesen Acht geben sollten, da auch sie wichtige Bestandteile des Lebensnetzes sind. Das Buch bietet zudem einen unterhaltsamen Einstieg in die Beschäftigung mit der heimischen Natur. Aufgrund des Wimmelbild-Charakters und des breiten Spektrums an Themen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist es für unterschiedliche Altersgruppen geeignet.

Zur Handreichung

Im Anschluss an das Förderprojekt haben wir gemeinsam diese Handreichung entwickelt, um einen zusätzlichen Mehrwert zur Lektüre zu bieten. Die Handreichung bietet umfangreiche Inspiration dazu, wie das Buch in die Kinderbetreuung oder den Unterricht eingebunden werden kann. Auch Eltern können die Tipps natürlich nutzen, um sich inspirieren zu lassen. Allerdings sind einige Aktivitäten eher für Gruppen ausgelegt.

So funktioniert's

Lesen Sie einfach gemeinsam mit den Kindern bis zu der Stelle, an der die Aktivitäten stattfinden sollen. Die Aktivitäten können beliebig kombiniert werden.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zum Buch und zu dieser Handreichung, um diese in Folgeprojekten aufgreifen zu können. Nutzen Sie hierfür am besten diese E-Mailadresse:

schulen@wildeshausergeist.org

Autorin Anja-Louisa Vogt:

„Ich würde mir wünschen, dass jedes Kind die Lektüre des Heftes stets mit einem positiven Gefühl beendet. Begeisterung für die Natur und Entdeckerfreude wecken, sind die Hauptziele des Buches.“



Der Naturpark Wildshauser Geest

Orientierung im Raum

Seiten 4 und 5 im Buch

Diese Karte hat Anja-Louisa Vogt extra für die Naturpark-Edition angefertigt. Sie greift einige Besonderheiten des Naturparks auf und nimmt Bezug auf die Geschichte des Buches - eine gute Einstimmung auf die Buchlektüre.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

- Was für Tiere siehst du?
- Was siehst du sonst noch? (Waldgebiete, Gewässer, Grenzen)
- Was ist ein Naturpark? (siehe Hinweise aus Text)
- Wo wohnst du?
- Wo warst du schon?
- Wohin könntet ihr mal einen Ausflug unternehmen?

Aktion für eine Stunde: eine Karte malen

Du kannst darin z.B. einzeichnen, wo du im Alltag überall unterwegs bist. Beginne mit dem Ort, an dem du dich gerade befindest und setze ihn in die Mitte. Überlege dir Symbole für die anderen Orte. Was ist mit dem Raum dazwischen? Was sollte zum Verständnis der Karte dargestellt werden?

Macht anschließend eine Ausstellung mit allen gemalten Karten.

Aktion für einen Ausflug: mit einer Karte orientieren

Versucht euch mithilfe einer Karte zu einem bestimmten Ziel zu navigieren. Eine geeignete Karte muss zuvor vorbereitet werden. Bei dieser Aktion kann auch die Nutzung eines Kompasses vorgestellt werden.



Von der Raupe zum Schmetterling

Thema Wildnis

Seiten 6 und 7 im Buch

Etwas versteckt kann man auf dieser Doppelseite die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling entdecken. Die Raupe frisst, verpuppt sich, wird zum Schmetterling und legt eine neue Generation Eier ab.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

Wenn wir Schmetterlinge schön finden, müssen wir auch etwas für die Raupen tun. Die weniger „spektakulären“ Tiere sind auch wichtig. Raupen mögen z.B. Brennnesseln besonders gerne. Die Brennnessel ist auf den ersten Blick unscheinbar, so wie manche Raupen, ist aber total wichtig.

- Warum sind gerade diese pieksigen Pflanzen so toll für Raupen?

Hinweis: Bei der Pflanze im Buch handelt es sich nicht um eine Brennnessel, denn sie hat ungezante Blätter. Wenn möglich, sollte eine Brennnessel gezeigt werden.

Antwortbausteine:

Die Brennnessel hat viele Nährstoffe und schützt die Raupen durch das Brennen vor Fressfeinden. Die Raupe ist also recht sicher dort. Wilde

Ecken im Garten sind wichtig für Raupen und andere Insekten. Immer da, wo es etwas „unaufgeräumter“ ist - wo also Holzhaufen liegen und Brennnesseln etc. wachsen - fühlen sie sich besonders wohl.

Aktion für eine Stunde:

Sucht gemeinsam wilde Ecken im Garten oder Schulhof.

- Findest du Raupen oder Raupeneier?

- Findest du eine Pflanze mit Fraßspuren?
- Könnten Sie von einer Raupe stammen?

Langfristige Aktion:

Gestaltet im Garten/Schulhof eine wilde Ecke. Wo könntet ihr etwas stehen lassen?

Beobachtet, was mit der Zeit dort passiert und haltet es z.B. in einem Natur-Tagebuch fest.



Aus alt wird neu

Thema Nährstoffkreisläufe

Seiten 8 und 9 im Buch

In dem Querschnitt durch das Bodenreich wird fantasievoll dargestellt, was alles unter dem Laub und der Erde - vor dem Menschen verborgen - passiert.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

- Wer schläft wo?
- Was passiert mit dem Herbstlaub?

Antwortbausteine:

Das Laub wird von vielen kleinen und noch kleineren Organismen wieder zu Erde, sodass Pflanzen wachsen können. Würmer und andere Bodenbewohner sind auch wichtig, um die Erde aufzulockern, damit Wasser versickern kann. Schließlich sind sie auch für andere Tiere wie Vögel eine wichtige Nahrungsquelle.

„Totholz“ und Herbstlaub haben wichtige Funktionen in der Natur. Wir können diese erhalten oder fördern, indem wir das Laub nicht gleich wegfeigen, sondern (dort wo es nicht direkt stört) liegen lassen oder sogar extra Laubhaufen im Garten einrichten. Legt am besten etwas Reisig zuunterst und oben auf den Haufen, so entstehen wertvolle Versteckmöglichkeiten für etwas größere Tiere und das Laub fliegt nicht so schnell weg.

Aktion für eine Stunde: mit einer „Laubstreuleiter“ auf Spurensuche gehen

Material:

weißes Tuch, (Becher)lupen

Ablauf:

Sucht euch einen offenen Platz im Wald oder unter einem Baum im Garten/Park mit viel Laub (idealerweise im Herbst).

Grenzt ein Quadrat von ca. 30x30 cm mit Stöcken oder Zollstock ab. Legt das Tuch daneben.

1. Sucht nun gemeinsam alle obersten Blätter ohne Fraßspuren im Quadrat und legt sie nebenan auf ein weißes Tuch.
2. Nun geht es an die Schicht darunter. Hier sind noch Blätter, Nadeln, Äste erkennbar, aber sie sind nicht mehr ganz. Sicherlich findet ihr hier schon erste Fraßspuren. Legt diese Schicht unter die erste und trennt sie z.B. mit einem Stock ab.
3. In der Schicht darunter sind die Blätter nur noch als Reste zu erkennen. Wahrscheinlich krabbeln auch viele kleine Tiere im Laub. Guck sie dir mit der Lupe genau an.
4. So langsam seid ihr wahrscheinlich in der Erde angekommen. Auch hier sind noch einzelne Blattteile erkennbar, wenn man genau hinschaut.

Alle Tiere, egal wie klein, wollen leben!
Lass die Tiere daher nach der Beobachtung immer wieder frei und behandle sie vorsichtig.



Fressen und gefressen werden

Themen Artenschutz und -vielfalt

Seiten 10 und 11 im Buch

Der Pechpilz beginnt seinen Plan zu entwickeln. Er erfährt von einem Pilzgerücht (kein Pilzgericht), wie man zu einem Glückspilz wird. Doch sein Plan scheitert, als er von verschiedenen hungrigen Tieren entdeckt wird.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

- Wer findet alles den Pechpilz lecker?

Antwortbausteine:

Fliegen (die wiederum der Vogel lecker findet), Schnecken, Ameisen, Käfer

- Wie viele verschiedene Pilzarten siehst du in dem Bild?

Lösung:

10 Arten – 8 am unteren Bildrand, Pechpilz jeweils 1x / Seite (links auf Baum, rechts in Bildmitte), einer an Wurzel in Bildmitte.

Die Artzugehörigkeit lässt sich bei Pilzen wie auch bei Tieren und Pflanzen meist daran erkennen, dass die Individuen sehr ähnlich aussehen, aber Vorsicht: es gibt je nach Art, Alter, Standort auch eine große Variabilität!

Aktion für 10 Minuten: Insektenjagd-Spiel

Material:

2 Kuschtiere (Insekt und Vogel) oder einfach Kissen

Ablauf:

Bildet einen Kreis. Beide Kuschtiere werden mit einem Abstand von 2 Schülern ausgeteilt (Insekt zuerst, Vogel zwei Schüler dahinter). Auf ein Zeichen versuchen alle, den Vogel und das Insekt so schnell wie möglich an den Nachbarn weiterzureichen. Holt der Vogel das Insekt in einer Runde ein? Das Spiel kann mehrmals wiederholt werden.

Diskussion:

Wie geht es euch? Stellt euch vor, ihr müsst den ganzen Tag über Futter fangen, um genug Nahrung für die Jungtiere zu haben.

- Was können wir tun, damit es die Vögel leichter haben?

Antwortbausteine:

Je mehr Insekten es gibt, desto höher die Chance, ein Insekt zu erwischen.

Lasst im Garten oder Balkon wilde Ecken stehen, pflanzt insektenfreundliche Pflanzen, die Nektar liefern, und schaltet nachts im Außenbereich das Licht aus, damit sich Motten und andere Insekten nicht verirren. Außerdem kannst du durch den Kauf von ungespritztem Obst und Gemüse Einfluss darauf nehmen, dass es mehr Insekten in der Landschaft gibt.

Aktion für einen Ausflug im Herbst: Faszinierende Pilzvielfalt

Achtet bei einem Ausflug in ein Waldgebiet darauf, wie viele verschiedene Pilzarten ihr findet. Bleibt dabei auf den Wegen und lasst die Pilze in der Erde.

Ihr könnt für euren Ausflug auch beim zuständigen Waldpädagogikzentrum der Landesforsten anfragen, ob euch ein zertifizierter Waldpädagoge begleitet? Hier findet ihr die Angebote der Ni. Landesforsten für Gruppen:

www.landesforsten.de/erleben/waldpaedagogik/unsere-waldpaedagogikzentren/

Regenschirm oder Sonnenbrille

Was ist gutes Wetter?

Seite 15 im Buch

Oft meinen wir mit „gutem Wetter“ Sonnenschein. Doch für die meisten Lebewesen braucht es auch regelmäßigen Regen. Dieser vermeintliche Widerspruch wird auf dieser Seite aufgegriffen.

Impulse für ein Gespräch zum Thema Wetter und Klimawandel

- Was ist für dich gutes Wetter und warum?
- Was passiert, wenn es lange nicht regnet?
- Wer freut sich auf dem Bild über den Regen und warum?

Antwortbausteine:

Es freuen sich Bäume und Pflanzen, denn sie brauchen Wasser aus dem Boden. Auch Amphibien wie Frösche brauchen Feuchtigkeit, denn sie haben immer eine feuchte Haut und brauchen Gewässer zum Laichen. Pilze brauchen meist eher feuchtes und kühles Wetter zum Wachsen. Auch Vögel brauchen Wasser, denn sie müssen trinken und können nicht schwitzen.

- Was könnte passieren, wenn es in Zukunft öfter sehr warm ist oder lange nicht regnet?

Antwortbausteine:

Die Tiere, die sich an unser Klima gewöhnt haben, kriegen Probleme. Wenn vorhanden, müssen sie in andere Lebensräume ausweichen. Teilweise werden dafür andere Tier- und Pflanzenarten zu uns kommen. Aufgrund der komplexen Wechselbeziehungen in der Natur kann es zu großen Veränderungen kommen, wenn z.B. eine bestimmte Pflanze nicht mehr vorkommt, auf die aber ein Schmetterling bzw. Raupe angewiesen ist.

Langfristige Aktionen:

Teich oder Mini-Feuchtbiotop anlegen

Ein kleiner Teich oder auch schon ein eingegrabener mit Wasser gefüllter Eimer hilft Libellen, Fröschen und anderen Tieren, sich anzusiedeln und zu trinken. Im Internet finden sich viele Tipps rund um die Anlage von Teichen.

Mit etwas Geschick kann man auch ohne Teichfolie ein regionstypisches Schlatt nachbauen (siehe Seite 7 im Buch). Hierfür braucht es allerdings Ton oder Lehm.

Unterstützung bei der Amphibienwanderung

Im Frühjahr machen sich Amphibien auf die Wanderung zu den Laichgebieten. Vielleicht gibt es einen Amphibienzaun in eurer Nähe und ihr könnt eine Patenschaft für diesen Zaun übernehmen. Voraussetzung ist, dass ihr regelmäßig und gewissenhaft die Fangemalch leert. Dafür sind spannende Naturerfahrungen garantiert! Wendet euch an den Naturpark, um mit der zuständigen Stelle bei der Naturschutzbehörde vermittelt zu werden.



Erholungs- und Lebensraum – aber keine Müllkippe



Seiten 16 und 17 im Buch

In einem Park ist viel los: viele Menschen nutzen Parks zu ganz unterschiedlichen Zwecken. Wichtig ist, aufeinander und auf die Natur Rücksicht zu nehmen.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

Beschreibe, was die Menschen auf Seite 16 alles machen und was als nächstes passieren könnte? Klappen Sie dafür am besten zuerst die rechte Seite im Buch um.

Antwortbausteine (Auswahl, es gibt noch weitere Aspekte):

- Eisstiel, Trinkbecher oder Sandwich-Verpackung werden in die Natur geworden (... oder aber in einen Mülleimer)
- Hund jagt Vogel und der Jogger stolpert dann über die Leine

Aktion für eine Stunde: Artenvielfaltskoffer ausleihen

Ihr möchtet euch intensiver mit der Frage nach einem guten Miteinander von Mensch und Natur beschäftigen? Dann leiht euch kostenlos den „Artenvielfaltskoffer“ bei uns in der Naturpark-Geschäftsstelle aus. Mehr Infos zum Projekt finden Sie hier:

www.wildeshausergest.org/lernen-verstehen/angebote-fuer-schulen

Zum Abschluss dieser traurigen Seite sollte unbedingt auf Möglichkeiten hingewiesen werden, wie diese Situation mit einfachen Mitteln zum Guten verändert werden könnte.

Kleine Aktion beim Lesen der nächsten Seite

1. Dünnen Faden (z.B. Nähfaden) einfach so zerreißen lassen.
2. Den gleichen Faden vorsichtig einem Kind mehrmals um zwei Finger wickeln. Das Kind soll nun versuchen die Finger auseinanderzuziehen - es klappt nicht.

Antwortbausteine:

(Plastik)fäden lösen sich nur sehr langsam auf und sind auch gefährlich, wenn sie sehr dünn sind. Tiere können sich darin verheddern und nicht mehr laufen oder fliegen.

Aktion für einen Ausflug: Müll sammeln

Geht in einem Park oder in einem Wald zum Müll aufsammeln.

Wenn ihr die Aktion im Naturpark durchführt und uns die Aktion vorab meldet, bekommt ihr eine Unterstützung für euren Einsatz! Schickt einfach eine E-Mail an:

schulen@wildeshausergest.org

Challenges zur Auswertung:

- Müllsäcke wiegen – wer hat am meisten gefunden?
- Was ist der kurioseste Gegenstand? Wie kam er wohl hierher?
- Was waren die häufigsten Müllteile?

Langfristige Aktion: Ein Plastik-Tagebuch führen

- Wo nutze ich (in der Schule oder daheim) überall Plastik und wie lange nutze ich es?
- Was gibt es für Alternativen, um Plastik zu reduzieren?

Natur wertschätzen ohne zu besitzen

Seiten 19 bis 21

Meist möchten wir etwas, das wir schön finden, lieber besitzen, anstatt uns einfach am Anblick zu erfreuen. Was das aus Sicht der Tiere, Pflanzen und in diesem speziellen Fall – des Pechpilzes – bedeutet, wird hier eindringlich zum Ausdruck gebracht.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

- Warum ärgern sich die Tiere hier über die zwei Menschen auf Seite 19?

Antwortbausteine:

Blumen sind wichtig für Insekten, die dann wiederum z.B. als Nahrung für Vögel wichtig sind. Auch für uns Menschen sind Insekten wichtig, denn das meiste Obst und Gemüse, das wir essen, wird von ihnen bestäubt (Getreide wird hingegen hauptsächlich von Wind bestäubt).

Aktion für 30 Minuten: Das Naturschutzquiz

Material:

Ausgeschnittene Symbole und Texte von Folgeseite (Wenn zu klein, kann sie auch in DIN A3 ausgedruckt werden)

Ablauf:

Verteilt alle Karten auf einem Tisch. Ordnet nun die Symbole der Schutzgebiete den Erklärungen zu und bespricht, welche der Regeln in diesem Schutzgebiet vermutlich gelten (teilweise gelten Regeln für mehrere Kategorien).

Aktion für einen Ausflug: ein Schutzgebiet besuchen

Als Schutzgebiete werden besonders schützenswerte Landschaften und Orte ausgewiesen. Es lohnt sich also solche Schutzgebiete zu besuchen, muss sich allerdings an die Regeln halten.

Sucht auf der Schutzgebietskarte des Landes (bitte etwas Geduld bei der Ladezeit) nach einem Naturdenkmal oder einem Natur- oder Landschaftsschutzgebiet in eurer Nähe und macht einen Ausflug dorthin:










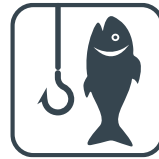











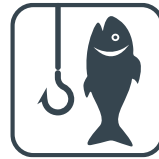











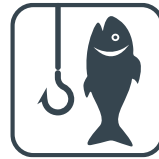








([Link zur Schutzgebietskarte des NLWKN](#))

Mehr Infos zu den Gebieten gibt es auf Anfrage bei der Naturparkverwaltung.

Bei einem Ausflug in ein Schutzgebiet gibt es viel zu erleben. Was habt ihr entdeckt? Was hat euch fasziniert? Schickt uns eure Erlebnisse an schulen@wildeshausergeest.org

Schutzgebiete in Deutschland

Zum Hintergrund: Für den Naturschutz in Deutschland gibt es ein zentrales Gesetz – das "Bundesnaturschutzgesetz". Darin steht zum Beispiel wer für den Naturschutz zuständig ist oder was es für Möglichkeiten gibt, um die Natur zu schützen. Für die einzelnen Schutzgebiete gibt es zudem Verordnungen, in denen genau beschrieben ist, weshalb das Gebiet unter Schutz gestellt wurde und was dort erlaubt ist. Es gibt unterschiedliche Arten von Schutzgebieten. Bei uns sind vor allem folgende wichtig:

Zeichen des Schutzgebiets (Es gibt alle 3 Schilder mit Eule und Seeadler)	Erklärung zum Schutzgebiet												
	<p>Hier hat die Natur Vorrang. Menschen dürfen zum Schutz von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen nicht die Wege verlassen, nichts pflücken und natürlich keine Tiere fangen oder sogar töten. Insgesamt sollte man sich ruhig und rücksichtsvoll verhalten. In diesem Schutzgebiet kann sich die Natur zurückziehen, die in unserer sonstigen (Kultur)landschaft nicht genug Ruhe findet. Eigentlich ein ideales Gebiet für den Pechpilz...</p>												
	<p>In diesem Schutzgebiet sind die Regeln deutlich schwächer als in einem Naturschutzgebiet, dafür handelt es sich aber in der Regel um größere Gebiete. Hier darf auch abseits der Wege gegangen werden, z.B. um Pilze zu suchen. Dennoch handelt es sich auch hier um besonders schützenswerte Naturgebiete, bei denen zum Beispiel der Bau von Gebäuden stark eingeschränkt ist.</p>												
	<p>Dieses Schutzgebiet ist in der Regel sehr kleinflächig. Manchmal ist es nur ein einzelner Baum, der wegen seiner Seltenheit, Eigenart oder Schönheit geschützt wird. Manchmal aber auch ein kleines Gebiet, wie ein Schlatt (siehe Seite 7 im Heft „Der kleine Pechpilz“).</p>												
<p>Naturpark Wildeshauser Geest </p>	<p>Hierbei handelt es sich um ein großräumiges Gebiet, das zu großen Teilen aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten besteht. Das Logo variiert je nach Region. Ziel der Schutzgebietsverwaltung ist es Naturschutz und Nutzung durch den Menschen in Einklang zu bringen. Dabei spielt auch Bildungsarbeit eine wichtige Rolle. Es gibt in Deutschland etwa 100 dieser Schutzgebiete.</p>												
<table border="1"> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>													
													
													

(Icons von [Digitize the Planet e.V.](#), lizenziert unter [CC BY 4.0](#). Digitize the Planet e.V. entwickelt eine Plattform mit dem Ziel der Digitalisierung von Naturschutz-Regeln, die der Naturpark Wildeshauser Geest unterstützt)

Welche Regeln gelten in welchen Schutzgebieten?

Grundsätzlich ist im **Naturschutzgebiet** alles verboten, was nicht in der Verordnung erlaubt wurde. Das kann z.B. auch Angeln, Baden oder Kanufahren sein. Drohnen, Feuermachen, laut Musik hören und Zelten sind hier eigentlich immer verboten. Hunde müssen das ganze Jahr über an die Leine genommen werden. Bei einem **Landschaftsschutzgebiet** ist Angeln und Pilze sammeln meist erlaubt. Feuer machen und Zelten ist jedoch in Deutschland außer auf ausgewiesenen Plätzen immer verboten und zumindest in der „Brut- und Setzzeit“ von April bis Juli müssen Hunde überall in der Natur an die Leine genommen werden (s. Seite 12 und 13 im Heft „Der kleine Pechpilz“). Ein **Naturdenkmal** ist meist so kleinteilig, dass die Regeln nicht anwendbar sind. Wichtig ist allerdings, dass das Naturdenkmal nicht zerstört werden darf und sich die Natur dort besonders ungestört entwickeln darf. Ein **Naturpark** hingegen ist so groß, dass es keine eigenen Regeln gibt, sondern nur die Regeln der enthaltenen Natur- und Landschaftsschutzgebiete.

Alles ist verbunden

Beziehungsnetze in der Natur

Seite 24 und 25

Auf diesen Seiten führen im wörtlichen Sinne alle Fäden aus dem Buch zusammen und der Pechpilz erkennt endlich, dass er die ganze Zeit schon ein wichtiger Teil im Naturnetzwerk war.

Impulse für ein Gespräch zum Wimmelbild

- Warum ist der Pilz am Ende glücklich?

Antwortbausteine:

Er erkennt, dass er für viele andere Tiere und Pflanzen wertvolle Aufgaben übernimmt: er lockert den Boden auf, dient als „Internet für die Bäume“ und ernährt mit seinem Fruchtkörper viele Tiere (das, was wir gemeinhin Pilz nennen). Die Natur ist so komplex, dass wir Menschen die Beziehungen und Wechselwirkungen nie ganz begreifen werden. Sich damit zu beschäftigen ist jedoch trotzdem lohnend und sehr spannend.

Aktion für eine Stunde: Ein Naturpark-Lebensnetz weben

Material:

- Wollknäuel oder Seil (Tipp zur Länge: Anzahl der Kinder x 2 m)
- Bildkarten (s. Folgeseite)

Ablauf:

Alle Kinder bilden einen Kreis.

Die Karten werden verdeckt verteilt, bis jedes Kind eine hat.

Mindestens dabei sein sollten: Pilz, Erde, Wasser und Blume (1. Zeile auf Folgeseite).

Sollten es zu wenige Karten sein, können sich diese Kinder eigene Elemente überlegen.

1. Alle Kinder sagen reihum, was sie sind, und legen dabei das Bild vor sich ab.
2. Das Kind, das den Pechpilz gezogen hat, bekommt das Seil.
3. Nun überlegt dieses Kind, zu welcher anderen Karte der Pechpilz eine Beziehung hat?
4. Es sollte kurz erläutert werden, was das sein könnte:
 - Essen oder gegessen werden
 - darauf leben oder selbst bewohnt werden
 - Schutz finden
5. Das Kind sucht eine passende Karte aus und sagt:

Der Pechpilz braucht ..., weil/um zu ...“

6. Nun gibt das Kind das Knäuel an das Kind mit dieser Karte weiter, behält aber ein Ende.
7. Das nächste Kind beantwortet seinerseits die Frage nach der Beziehung.
8. Anschließend gibt das Kind das Knäuel an diese Person weiter, behält aber das Seil in der Hand.
9. So geht es immer weiter, bis jedes Kind das Seil mindestens einmal hatte - man kann auch mehrmals das Seil erhalten.

Beispiel für ein Netz mit 10 Karten (siehe Darstellung auf Folgeseite):

- Pilz braucht Erde, um zu wachsen
- Blume brauchen Erde, um zu wachsen
- Biene braucht Blume, weil sie Nektar braucht
- Maus braucht Biene, weil sie Honig klaut
- Eule braucht Maus, um satt zu werden
- Eule braucht Baum, weil da ihre Höhle ist
- Baum braucht Wasser, um zu wachsen
- Pilz braucht Wasser, um zu wachsen

Variante:

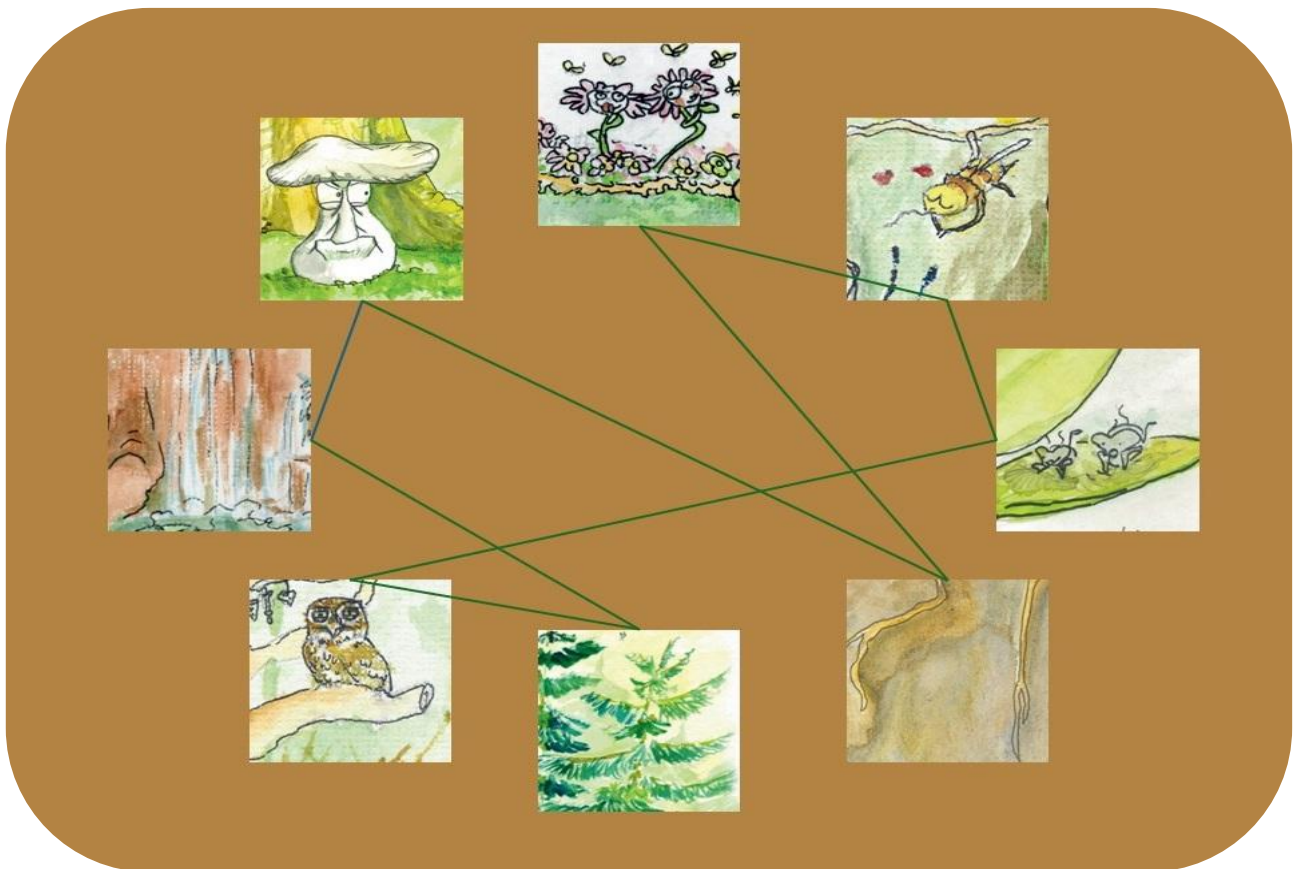
Man kann statt des Fadens die Tiere auch in einem Kreis auf einem großen Papier anordnen (oder kleben) und mit einem Stift dazwischen die Verbindungslinien malen - bei kleineren Kindern auch gemeinsam (siehe Darstellung unterhalb).

Auswertung:

Ein Kind (egal welches) soll vorsichtig (!) am Seil ziehen. Wer bekommt den Zug alles mit? Dies kann mit mehreren Rollen ausprobiert werden.

Alle, die den Zug spüren, sind besonders abhängig von dem Tier/Lebensraum und wenn sich daran etwas verändert. Wenn eine Mücke ausstirbt, hat als nächstes vielleicht auch die Meise ein Problem oder wenn das Laub im Herbst

immer weggekehrt wird, findet der Igel keinen Unterschlüpf mehr. Es gibt Rollen, die sind besonders wichtig, denn es gibt viele Abhängigkeiten zu ihnen (z.B. Wasser, Erde, Mücke). Es muss allerdings auch darum gehen, das Netz (also unsere Umwelt) möglichst in seiner Gesamtheit zu erhalten, weil wir oft nicht genau wissen, was für Auswirkungen der Wegfall von bestimmten Elementen hat.





Erde



Pilz



Blume



Wasser



Igel



Schnecke



Specht



Mücke



Maus



Raupe/Schmetterling



Frosch



Maulwurf



Meise



Wurm



Herbstlaub



Gras



Hase



Baum



Biene



Eule